

„Blauer Sack“ der Recycling-Börse ab Januar

■ **Kirchlengern.** Ab Januar startet die Recycling-Börse in Kirchlengern mit der Einführung des „Blauen Sacks“ ihre monatliche Abfuhr von Altkleidern und Wäsche. Die Sammlung erfolgt in Abstimmung mit der Gemeinde Kirchlengern. Blaue Säcke sind kostenlos erhältlich in den Geschäften der Recycling-Börse und an folgenden Ausgabestellen in der Gemeinde: Bürgerbüro; Maler Bartelheimer, Fiemerstraße 49; Bäckerei Entgelmeier, Häverstraße 69; Edeka Wehrmann, Mindener Straße 33; Edeka Ramöller, Stiftstraße 91 und Tankstelle Busse, Stiftstraße 95.

Zusätzliche Prunksitzung der Rödi-Jecken

■ **Rödinghausen (was).** Damit haben die Organisatoren der Karnevalsitzungen nicht gerechnet: Wenige Wochen nach dem Beginn des Vorverkaufs sind so gut wie alle Karten weg, die Nachfrage ist jedoch ungebrochen. Deshalb hat sich der Festausschuss dazu entschlossen, eine zusätzliche Prunksitzung unter dem Motto „Hin und Jeck“ am Freitag, 28. Februar, zu veranstalten. „Wir möchten damit den vielen Interessenten gerecht werden“, sagt Jessica Mey. Die Karten gibt es im Haus des Gastes und im Geschäft von Christa Kollmeier, Alte Dorfstraße 19. Sie können auch im Internet bestellt werden unter www.roedi-jecken.de

Rödinghauser Markt-Treff bis 23. Dezember

■ **Rödinghausen.** Der Rödinghauser Markt-Treff findet noch zweimal in diesem Jahr statt. Am Mittwoch, den 18. Dezember, sowie am Montag, den 23. Dezember, heißt es wie gewohnt: „Frisches kaufen, wo man sich kennt!“.

AWO-Gruppe „Nadel und Faden“ erfüllt Wünsche

Basarerlös in Wunschzettelaktion investiert

■ **Kirchlengern.** Schon seit mehr als einem Jahr ist die Gruppe „Nadel und Faden“ im AWO-Ortsverein Stüdlengern aktiv. Die Teilnehmerinnen, inzwischen rund ein Dutzend, treffen sich 14-tägig im Begegnungszentrum am Schimmelkamp in Stüdlengern-Dorf zum Stricken und Klönen. Die Ergebnisse fleißiger Handarbeit waren kürzlich bei einem Basar zu bewundern und zu erwerben. Was aber sollte mit dem

Erlös geschehen? Da kam der Wunschbaum vor dem Rathaus Kirchlengern gerade recht: Kinder sozialschwacher Familien haben dort auf Wunschzetteln ihren Weihnachtswunsch im Wert von circa 20 Euro eingetragen – zehn dieser Wunschzettel nahmen die Damen der Gruppe „Nadel und Faden“ mit. Nach einem ausgiebigen Einkaufsummel kamen zu den gewünschten Dingen praktische kleine Geschenke aus der Strickwerkstatt hinzu, und beim Verpacken spürten die Helferinnen selbst ansteckende Vorfreude auf das kommende Fest.

Nun werden die Päckchen zu den anonymen, mit einer Nummer gekennzeichneten Wunschzetteln vom Kirchlengerner Rathaus aus an die Kinder weitergeleitet, die sich dahinter verbergen. Dort werden sie am Heiligabend bunten Weihnachtszauber entfalten.

Von der Gemeindeverwaltung in Kirchlengern erfuhr die AWO-Gruppe, dass noch Wunschzettel zu haben sind.



Emsig: Viele bunte Weihnachtspäckchen wurden gepackt.

Gemeinschaft schaffen

Weihnachtsmarkt in Klosterbauerschaft

■ **Kirchlengern (bk).** Die dritte Auflage des Weihnachtsmarktes an der Seniorenresidenz in Klosterbauerschaft erlebte am Sonntag eine Premiere. Zum ersten Mal war der neu gegründete Dorfgemeinschaftsverein für die Organisation des Marktes verantwortlich.

Über 20 weihnachtlich geschmückte Stände sorgten im Inneren der Seniorenresidenz und auf dem Außengelände für eine behagliche Advents Atmosphäre. Neben den vielen kulinarischen Leckerbissen wie Pickert, gebratenen Champignons, Stippgrütze oder Bratwurst, war auch für diejenigen, die noch ein besonderes Geschenk suchten, einiges zu finden. Selbstgebasteltes unter dem Motto „Teddybär und Co.“ hatten die Bewohner der Seniorenresidenz im Angebot, wäh-

rend es am Stand von Lothar Kassebaum mit Motorsägen geschnitzte Kunstwerke aus Holz zu bewundern gab.

Bürgermeister Rüdiger Meier würdigte den Weihnachtsmarkt als ein gutes Beispiel, um die Menschen zusammenzubringen. „Die Gemeinde Kirchlengern unterstützt das Vorhaben, Leben in den Ortskern von Klosterbauerschaft zu bekommen“, so Meier. „Da die Menschen hier in der Seniorenresidenz nicht mehr so mobil sind, muss das Leben eben hierhin kommen. So schafft man Gemeinschaft.“

Heiko Weßler vom Dorfgemeinschaftsverein zeigte sich zufrieden mit der Resonanz: „Es ist noch einiges mehr los als im letzten Jahr. Unser großer Dank geht an die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer und die Vereine, die sich hier einbringen.“



In Weihnachtsstimmung: Inka, Kira und Erzieherin Jeanette Aussieker (v. l.) vom Kindergarten Klosterbauerschaft beim Filzen. FOTO: KENTER



Professionell: Unter der Leitung von Dr. Meike Tiemeyer-Schütte entwickelte sich der Neue Chor Bünde in kurzer Zeit zu einem Garant für hochklassige musikalische Darbietungen. FOTOS: THOMAS KLÜTER

Singen als Muttersprache des Menschen

Der Neue Chor Bünde begeistert mit seinem Adventskonzert in der Kirche in Hagedorn

VON THOMAS KLÜTER

■ **Kirchlengern.** Ein Satz von Yehudi Menuhin dominiert die Internetseite des Neuen Chors Bünde. Mit „Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen“, wird der Geigenvirtuose da zitiert. Dass diese Idee besonders gut zu dem 2010 gegründeten Chor passt, bewiesen die 50 Sängerinnen und Sänger auch in diesem Jahr wieder beim Adventskonzert in der Kirche in Hagedorn.

Nicht nur die hochkarätige musikalische Darbietung begeisterte die vielen Zuschauer in der voll besetzten Kirche. Die Freude am Singen war dem Chor anzumerken und die steckte auch das Publikum an. Die Sängerinnen und Sänger wurden dabei unterstützt von ebenso enthusiastischen Musikern. Violine spielten an dem Abend Christina Gust, Paul Ständike, Uwe Schütte, Ruth Rott, Ulrike Krüger und Dorothea zu Knyphausen. Harry Szobries und Horst Schilling waren mit Violas vertreten, Violoncello spielten Charlotte Strenger und Barbara Mock und die Violine Kerstin Aengeneyndt-Dittmar. An der Oboe begleiteten Paul-

Gerhard Kluge und Doris Winkelhaus den Neuen Chor, während Gudrun Strenger an der Orgel und am Klavier begeisterte.

Gleich zu Beginn des Konzerts verglich eine Chorsprecherin die musikalischen Werke mit Kerzen: „Die haben mehrere Dochte und erst, wenn die alle brennen, ist das Werk komplett.“ Was sie dem Publikum scheinbar mitteilen wollte war, dass zwischen den Sätzen bitte das Klatschen zu unterlassen sei. Das ist üblich bei klassischen Konzerten, zwang die Besucher aber, ihre Begeisterung zu zügeln. Beklemmende Stille entstand daher regelmäßig während des Konzerts zwischen den einzelnen Stücken, obwohl das Vorgetragene Applaus verdient gehabt hätte.

Das Weihnachtsresponsorium von Johann Michael Haydn war dann zu hören, drei Sätze aus der „Sinfonia melodica“ von Georg Philipp Telemann und der Neue Chor Bünde präsentierte „Nun komm, der Heiden Heiland“ von Johann Sebastian Bach. Musikstücke von Joseph Haydn, John Rutter und Georg Friedrich Händel waren ebenfalls Teil des Programms. Wie schon im vergangenen Jahr



Spaß am Singen: Die Freude an der Musik steckte das Publikum an.



Offen: Neue Mitglieder sind beim Neuen Chor Bünde willkommen.

rückte auch diesmal eine junge Künstlerin in den Vordergrund. Die 18-jährige Charlotte Strenger spielte das Violoncello Solo „Juli-O“ von Mark Summer.

Die Konzertbesucher bekamen dann im Laufe des Konzerts doch die Möglichkeit, ihre Begeisterung zu zeigen. Bei den Liedern „Macht hoch die Tür“ und „Tochter Zion“ sang die ganze Gemeinde mit.

Im Herbst 2010 fanden sich Sängerinnen und Sänger zum Neuen Chor zusammen. Die Leitung übernahm Dr. Meike Tiemeyer-Schütte. Der Chor hatte seitdem schon mehrere erfolgreiche Konzerte und kleinere Auftritte und wird von interessiertem Publikum geschätzt. Das abwechslungsreiche Repertoire, die entspannte Stimmung bei den Proben und die kompetente Führung durch Meike Tiemeyer-Schütte haben dazu geführt, dass sich der Chor von anfangs 25 Sängerinnen und Sängern bis jetzt fast verdoppelt hat. Der Neue Chor ist offen für neue Mitglieder, die Freude am Singen haben. Geplant wird jeden Montag ab 20 Uhr im Gemeindezentrum in Ennigloh. Die neue Probenarbeit beginnt am 13. Januar.

Von Bach bis Bernstein

Rigaer Bläserquintett spielte in der Johanneskirche

■ **Rödinghausen (was).** Die Johannesgemeinde Schwenningdorf hatte traditionell in der Adventszeit das Rigaer Bläserquintett zu Gast. Mit Musik aus den verschiedensten Epochen und Stilrichtungen begeisterten sie das Publikum in der Johanneskirche, das auch eingeladen war, bei einigen Stücken mitzusingen.

„Das Brass Quintett Riga wurde 1985 gegründet“, sagte Pastor Johannes Heicke, der den Abend moderierte. Es seien alles Mitglieder des Staatsorchesters Riga, die 1989 in der Vorweihnachtszeit erstmals Probekonzerte in Deutschland gaben. Jedoch nicht in einer Kirche oder im Konzertsaal, sondern als Straßenmusiker. Sie kamen in wechselnden Formationen, um sich in der Adventszeit ein Zubrot zu verdienen. Vor gut zwanzig Jahren hörte auch Wilfried Sarhage die Musiker in einer Fußgängerzone und meinte, dass „sie viel zu gut seien, um auf der Straße zu spielen.“ Seitdem organisiert Sarhage, den mit den Musikern eine enge Freundschaft

verbindet, jedes Jahr bis zu 45 Konzerte für das Brass Quintett Riga. Das Quintett nimmt keinen Eintritt, freut sich aber über Spenden.

„Wir freuen uns, dass die ‚netten Letten‘, wie Wilfried Sarhage sie nennt, auch in diesem Jahr für uns spielen“, sagte Pastor Heicke. Das Quintett besteht aktuell aus Öllo Usenko und Janis Snilga an den Trompeten, Egils Sketris an der Posaune, Raivis Magurs an der Tuba und Dainis Tarasovs am Waldhorn. Als Tarasovs seine Musikkollegen auf Deutsch vorstellte, sagte er, dass Janis Snilga schon seit 30 Jahren im Quintett mitspielt, Posaunist Sketris und er selbst seien seit elf Jahren dabei. „Und Öllo Usenko, der die erste Trompete spielt, könnte man auch eine Jazzlegende nennen“, sagte der Hornist.

Beim Konzert in Schwenningdorf interpretierten sie Stücke des Barockkomponisten Georg Philipp Telemann, „Die Königin von Saba“ von Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach, aber auch mo-

derne Stücke wie „Maria“ aus der West Side Story von Leonard Bernstein.

Mit einem Potpourri aus volkstümlichen deutschen Weihnachtsmelodien begannen

sie den dritten Teil des Konzerts mit adventlicher Musik und sorgten die Virtuosen mit flotten Interpretationen des amerikanischen Weihnachtschlaglers „Little Drummer

Boy“, „We wish you a merry Christmas“ und natürlich „Rudolph the rednosed Reindeer“ in einer leicht jazzigen Version für gute Stimmung beim Publikum.



Gastiert in Rödinghausen: Mit Musik aus den verschiedensten Epochen und Stilrichtungen begeisterte das Rigaer Bläserquintett das Publikum. FOTO: WASCHNEK